

Europa in der Ölsuppe

Was ursprünglich wie ein Poker-Play aussah, nämlich die Drohung mit einem französischen Veto des GATT-Agrarkompromisses, verdichtet sich nun zu einer ebenso starrköpfigen wie arroganten Strategie. Nach dem Vertrauensvotum, das Premier Bérégovoy wie erwartet gewann, trumpfte dieser erneut auf. Nicht 'annehmbar' sei der EG-USA-Deal, und Frankreich werde in Brüssel sein Veto in 'allen Stadien des Prozesses' einlegen. Dann fügte er halb fatalistisch, halb provozierend hinzu: 'Wenn es deswegen zu einer Krise kommen muß, dann kommt es eben zu einer Krise' - und meint

damit nicht etwa einen neuen Krach mit Amerika, sondern in Abwandlung der Drei Musketiere 'einer gegen alle' in der EG.

Diese Krise könnte die Gemeinschaft so gut gebrauchen wie die hohen Subventionen für Raps und Soja, mithin noch höhere Überschüsse, die der Markt nicht haben will. Denn es stehen nicht minutiöse Einzelheiten auf dem Spiel - wie viele Hektar brachgelegt, wie viele im warmen Zuschuß-Regen bleiben dürfen. Es geht um ein Europa, das sich vor unseren Augen aufzulösen beginnt. Die gemeinsame Währung? Sie versinkt im Dauer-Erdbeben der Wechselkurse. Eine gemein-

same Balkan-Politik? Die hat inzwischen die NATO übernehmen müssen. 'Schengenland' - die EG ohne Paßzwang - ist abgebrannt.

Und jetzt noch ein Veto gegen einen mühsamen Kompromiß, nur weil Paris von seinen Bauern in Geiselnhaft genommen worden ist - und zwar wegen einer Nichtigkeit? Dieses Frankreich verhält sich uneuropäisch im Quadrat. Es ist Zeit für Helmut Kohl, ein freundschaftliches Wort mit Mitterrand zu wechseln. Europa ist zu wichtig, um ausge-rechnet in einer Ölsuppe ertränkt zu werden.

jj